

Zusammenstellung zur Ausschreibung der Jagdbögen 3 („Bruchwald Süd“) und 7 – Teil 4 („Halberstung/Müllhofen“)

Wesentliche Pachtbedingungen

- **Gegenstand des Pachtvertrages:**
Jagdbögen 3 („Bruchwald Süd“) und 7 - Teil 4 („Halberstung/Müllhofen“) als ein einheitliches Revier
- **Lage und Flächen der Jagdbögen:**
siehe Detailpläne
- **Vertragslaufzeit:**
6 Jahre – 01.04.2026 bis 31.03.2032
- **Pachtzins:**
gemäß vorgelegtem Angebot
- **Pachtfähigkeit:**
§ 17 Abs. 5 S. 1 JWMG („Pachtende Person darf nur sein, wer einen auf seinen Namen lautenden gültigen Jahresjagdschein besitzt und einen solchen während dreier Jagdjahre in Deutschland besessen hat.“)
- **Jagderlaubnisscheine:**
Ausgabe von Jagderlaubnisscheinen durch den Pächter ist erlaubt.
- **Wildschadensersatz**
Für den innerhalb der Jagdbögen entstehenden Wildschaden ist entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen voller Ersatz zu leisten.
- **Mitwirkung bei Regelungen zum Abschuss von Wildtieren**
Zielvereinbarungen über den Abschuss von Rehwild im Pachtgebiet werden verpflichtend zwischen Pächter u. Verpächter getroffen. → Rehwildbestand ist auf einem angepassten Niveau zu regulieren. Angepasst heißt, dass sich die Hauptbaumarten ohne Schutzmaßnahmen verjüngen können.
- **Pflicht zur Teilnahme an Drückjagden auf Schwarzwild**
- **Dokumentations- und Meldepflichten**
Jährliche Vorlage von Streckenmeldungen, u.a.

Auswahlkriterien / vorzulegende Unterlagen/Angaben

Als Grundlage für einen Zuschlag erwartet die Gemeinde Sinzheim aussagekräftige Unterlagen/Nachweise/Konzeptschilderungen/Angaben zu folgenden Punkten:

- **Allgemeine Angaben:**
 - Name
 - Vorname
 - Geburtsdatum
 - Wohnadresse
 - E-Mail-Adresse
 - Telefonnummer (mobil und/oder Festnetz)
 - Bei Pächtergemeinschaften: Angaben für alle Mitglieder
 - Nachweis der Pachtfähigkeit (§ 17 Abs. 5 S. 1 JWMG) durch Vorlage des gültigen Jagdscheins bzw. falls erforderlich weiterer Unterlagen
 - Eigenhändige Unterschrift der Bewerbung

- **Auswahlkriterien:**

- 1. Pachtzins**

Bewertung: 50 %

Inhalt: Der angebotene Pachtzins ist in €/ha/Jahr anzugeben. Hierbei ist zwischen Feld und Wald zu unterscheiden.

- 2. Weitere Angaben (Bejagungskonzept, Referenzen, u.a.)**

Bewertung: 50 %

Inhalt:

- a. Bejagungskonzept mit Angaben zu:**

- Umsetzbare Pläne zur Bejagung und Hege
- Umgang mit überhöhten Wildbeständen sowie Strategien zur Verbisssminimierung
- Sicherstellung der Erreichung der waldbaulichen Ziele sowie Maßnahmen zur Sicherung der Naturverjüngung
- Mitwirkung beim Erhalt und dem Schutz von waldbaulichen Zertifizierungen (PEFC, u.a.) und Fördermitteln

- b. Qualifikation und jagdliche Erfahrung**

- Angaben zur jagdlichen Ausbildung der Bewerber*innen (insb. Fortbildungen, Lehrgänge, Zusatzqualifikationen, u.a.) mit Vorlage von entsprechenden Bescheinigungen
- Angaben zur praktischen Jagderfahrung (Angabe in Jahren sowie Ausführungen zur jagdlichen Tätigkeit, auch zu Erfahrungen mit verschiedenen Wildarten)
- Sofern vorhanden:
 - Referenzen zu bereits gepachteten Revieren (Name des früheren / aktuellen Jagdreviers, Lage / Gemeinde / Jagdgenossenschaft, Reviergröße, Reviertyp (Waldrevier, Mischrevier, Bergwald, Ebene), Pachtzeitraum)
 - Vertrautheit mit den örtlichen Gegebenheiten

- c. Zusammenarbeit mit dem Verpächter, dem Forst u. anderen Pächtern**

- Angaben zur Kommunikationsbereitschaft (regelmäßige Abstimmungen mit Gemeinde und Forst, u.a.)
- Bereitschaft zu revierübergreifenden Jagden
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit anderen Pächtern

- d. Revierorganisation**

- Falls bereits möglich:
Angaben zur Organisation der Jagdgruppe (Teamgröße, Rollen, Qualifikationen)
- Angaben zur Verfügbarkeit (Wohnortnähe, Erreichbarkeit)

- Organisation bei Notfällen (z. B. für Wildunfälle)
- Dokumentation (Streckenlisten, u.a.)

e. Konfliktmanagement

- Umgang mit Spaziergängern, Erholungssuchenden, Landwirten
- Umgang mit Wildschäden und Maßnahmen zur Wildschadensprävention

f. Umgang mit Besonderheiten des Reviers

- Die Gemeinde hat aktuell Probleme an der Badestelle Leiberstung mit Vogelkot durch eine zu hohe Gänsepopulation (hauptsächlich Nil- und Kanadagänse).

Wir bitten um Angabe von möglichen Maßnahmen zur Problemlösung und ggfs. um verbindliche Zusicherungen der Bewerber*innen für eine angepasste und gezielte Bejagung.